

Niederschrift

über die 8. Sitzung des Orsrates der Ortschaft Gleidingen am Montag, den 04.02.2008 in der Grundschule Gleidingen, Oesselser Straße 12, 30880 Laatzen

Anwesend:

vom Orsrat:

Ortsbürgermeister Neumann
Stellv. Ortsbürgermeister Pieper
die Orsratsmitglieder
Bendrat,
Cobau,
Dures,
Jeßberger,
Knust,
Kräft,
Meyer,
Rehmert,
Sallach

von der Verwaltung:

Frau Kriete, Herren Dürr, Haase und
Genath (Protokollführer)

Presse: 1

Zuhörer: 20

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift über die 7. Sitzung des Orsrates am 26.11.2007
2. Berichte über den Sachstand der Beratungen der letzten Orsratssitzungen
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
- . Kindergartenbedarfsplan
- Fortschreibung für den Zeitraum 01.08.2007 bis 31.07.2010
4. Haushalt 2008
5. Vorschlagsliste für Schöffen
6. Zaun an der Grundschule an der Straße "An der Schule"
- Antrag der CDU-Orsratsfraktion

7. Umbenennung des Seniorentreffs Hildesheimer Straße 564
- Antrag der CDU-Ortsratsfraktion
8. Benennung einer Straße im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 203 A - 1. Änderung - "Am Leinkamp/Osterbrink", OS Gleidingen
9. Bebauungsplan Nr. 230 "Osterstraße/Triftstraße", OS Gleidingen
- Erneuter Aufstellungsbeschluss
- Beschluss zur öffentlichen Auslegung
10. Anfragen aus dem Ortsrat
11. Fragen/Anregungen/Wünsche der Zuhörer/-innen

Öffentlicher Teil

Ortsbürgermeister Neumann eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung des Orsrates der Ortschaft Gleidingen und stellt fest, dass der Ortsrat ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist. Des weiteren begrüßt er die Zuhörer sowie den Vertreter der Presse.

Stadtrat Dürr stellt sich den Mitgliedern des Orsrates und den Zuhörern vor.

Zu Punkt 1:

Genehmigung der Niederschrift über die 7. Sitzung des Orsrates am 26.11.2007

Die Niederschrift über die 7. Sitzung des Orsrates Gleidingen am 26.11.2007 liegt vor, sie wird vorbehaltlich einer Änderung unter Punkt 7 genehmigt. Dort soll die Formulierung in der Art geändert werden, dass ein Kehrgleis für die Stadtbahnlinie 1 in Höhe Rethen eingerichtet, oder das bereits existierende Kehrgleis in Höhe Gleidingen/Süd genutzt werden soll.

Beschluss: 10 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Zu Punkt 2:

Berichte über den Sachstand der Beratungen der letzten Ortsratssitzungen

Die Verwaltung teilt mit, dass

- die Problematik der Verschmutzung der Straße „In der Welle“ aufgrund der Benutzung eines unbefestigten Seitenstreifens durch Kraftfahrzeuge ist der Verwaltung bekannt. Lösungsmöglichkeiten werden z. Zt. hausintern erarbeitet.
- das Drängelgitter am Orpheusweg zur Jahreswende durch Vandalismus irreparabel beschädigt wurde. Es soll zunächst kein neues Drängelgitter errichtet werden, um zu testen, ob die Verkehrsicherheit auch ohne Drängelgitter gewährleistet ist. Das Straßennamenschild "Orpheusweg" an der Ecke Hildesheimer Straße wird ersetzt. Die Beleuchtung wird überprüft.
- die Versackung auf dem Fußweg in Höhe Julius-Fengler-Straße 4 repariert wird.
- der Betrieb des Stromnetzes in Laatzen im Rahmen des bestehenden Betriebspachtvertrages durch die Stadtwerke Hannover AG erfolgt. Die Erfassung der einzelnen Zählerstände wird durch die Stadtwerke Hannover AG vorgenommen und mit dem jeweiligen Stromlieferanten abgerechnet, d. h., dass die Bürger nach wie vor ihre Stromabrechnungen von ihrem jeweiligen Stromlieferanten erhalten werden.
- der Weg zum Kompostplatz in Rethen gut befahrbar ist. Bei Begegnungsverkehr muss ein Fahrzeug auf den unbefestigten Seitenraum ausweichen. Im Schrittempo ist das zumutbar. Eine Erneuerung oder Verbreiterung des Wegs ist derzeit nicht finanzierbar.
- im Dezember an der Stirnseite der Grundschule (zwischen Tor großer Schulhof und Bushaltestelle) ein ca. 12 bis 14 Meter langes löchriges Dachrinnenstück erneuert wurde.
- die Region Hannover als zuständiger Straßenbaulastträger am 21.01.2008 um Überprüfung der langen Wartezeiten an der Ampel Gleidingen-Nord gebeten wurde. Eine Antwort steht noch aus.
- der Bereich Tordenskioldstraße/Ritterstraße überprüft wurde. Um ein größeres Sichtfeld bei der Ausfahrt aus der Tordenskioldstraße in die Ritterstraße zu erreichen, wird auf der rechten Seite eine Sperrfläche markiert, die den Bereich bis zur Bordsteinabsenkung freihält. Ob auch an der linken Seite eine Sperrfläche erforderlich ist, bleibt abzuwarten. Ggf. muss hier nachgebessert werden.
- sich der Gehweg- und Radweg an der Hildesheimer Straße zwischen Braunschweiger Straße und Orpheusweg in einem verkehrssicheren Zustand befindet. Instandsetzungsarbeiten sind nicht notwendig. Deshalb kann auch nicht bestätigt werden, er wäre in einem schlechten Zustand. Es kämen allenfalls größere Umbauten zur Verbesserung der Verkehrsführung in Betracht. Bis 1998 handelte es sich um einen getrennten Rad- und Fußweg, der Radweg war in beide Fahrrichtungen freigegeben. Wegen der Änderung der maßgeblichen Vorschriften für Radwege in der Straßenverkehrsordnung ist die Beschilderung geändert worden in „Gehweg, Radfahrer frei (Radfahrer in beide Richtungen)“. Wegen der geringen Breite des Radwegs war eine Freigabe als reiner Radweg in beide Fahrrichtungen nicht mehr zulässig. Für Radfahrer bedeutet die neue Regelung, sie dürfen dort fahren und müssen auf Fußgänger Rücksicht nehmen. Sie dürfen nicht auf einen hindernisfreien Radweg vertrauen. Aus straßenverkehrsrechtlicher Sicht hat sich diese Regelung bewährt. Die Baulastträgerschaft hat sich gemäß einer Vereinbarung mit der Region nicht geändert. Eine hindernisfreie Verbreiterung des Radwegs ist wegen der Bäume und Straßenbeleuchtungsmasten, die zwischen Radweg und

Gehweg stehen, nicht möglich. Eine Versiegelung des Rasenstreifens zwischen Radweg und Gehweg würde die Standortbedingungen der Bäume erheblich verschlechtern. Ein teilweiser Ausbau des Rasenstreifens zu einem Gehweg würde auf dem o.g. Abschnitt mit ca. 1.000 m Länge geschätzt mindestens 50.000 € kosten. Die Verkehrsführung und Beschilderung könnte damit nicht geändert werden. Die Hildesheimer Straße ist in dem Abschnitt eine Regionsstraße. Deshalb ist die Region Hannover Baulastträger des Radwegs und die Stadt Laatzen des Gehwegs (sogenannte geteilte Baulast an Ortsdurchfahrten). Die Region würde sich an den Kosten nicht beteiligen, da der Abschnitt in dem Radwegeprogramm der Region nicht enthalten ist. Im Haushaltsplan der Stadt Laatzen kann der Mittelbedarf für 2008 wegen der Deckungslücke nicht eingestellt werden. Ob der Betrag mittelfristig bereitgestellt werden könnte, ist fraglich.

Zu Punkt 3:

Mitteilungen des Bürgermeisters

**Kindergartenbedarfsplan
- Fortschreibung für den Zeitraum 01.08.2007
bis 31.07.2010 -**

Drucks.-Nr. 216/07

Ortsratsmitglied Cobau lobt, dass es dieses Jahr keine Abweichungen der tatsächlichen Zahlen zum Kindergartenbedarfsplan gegeben hat. Er fragt an, was die Formulierung, dass die Hortgruppe belegt ist, bedeutet und inwiefern Bedarf für weitere Plätze besteht. Er gibt zu bedenken, dass die Gruppenstärke in den Kindergärten größer angegeben wurde als sie tatsächlich ist, sodass der Bedarf nur provisorisch gleich null ist.

Ortsratsmitglied Knust betont, dass der Kindergartenbedarfsplan alljährlich Thema in den Ortsratssitzungen sei. Er lobt daraufhin, dass im Kindergarten Gleidingen bereits Schwimmunterricht angeboten wird. Zudem haben Eltern den Vorraum im Kindergarten in Eigenarbeit gestrichen. Elterninitiativen sollten weiter unterstützt werden. Er schlägt vor, die nächste Ortsratssitzung mal wieder im Kindergarten durchzuführen.

Ortsratsmitglied Bendrat berichtet, dass im Kindergarten durch einen Förderverein auch bereits Englisch unterrichtet wird. Zudem habe er einen Brief einiger Gleidinger Bürger erhalten, in dem die Rede davon ist, dass dieses Jahr wahrscheinlich 10 Hortplätze in Gleidingen fehlen werden.

Ortsbürgermeister Neumann begrüßt den Vorschlag die nächste Sitzung im Kindergarten abzuhalten. Er gibt aber zu bedenken, dass das Forum des Kindergartens noch nicht komplett zu Ende gestaltet ist, so dass es wahrscheinlich ist, dass die nächste Sitzung dort noch nicht stattfinden kann.

Ortsratsmitglied Pieper bittet, die Drucksache 85/2007/1 noch nachträglich an die Ortsratsmitglieder zu verschicken, zur besseren Übersicht über den Kindergartenbedarfsplan. Er gibt zu bedenken, dass für Gleidingen keine Krabbelgruppenplätze geplant sind, ein Bedarf aber besteht. Er betont, dass in Zukunft weitere Räumlichkei-

ten für Kindergarten und Krabbelgruppe notwendig werden und zieht auch einen Neubau dafür in Betracht.

Ortsbürgermeister Neumann betont, dass die Diskussion um Hort- und Kindergartenplätze auch in den Gesprächen um den Haushalt 2008 Beachtung finden wird. Er bittet die Fraktionen, dies in Ihren Vorgesprächen zu berücksichtigen. Er spricht an, dass die Räumlichkeiten der Hausmeisterwohnung in der Grundschule Gleidingen, wie schon früher vorgeschlagen, für den Hort genutzt werden könnten.

Die Elternbeiratssprecherin Frau Winkelmann bestätigt, dass nach dem aktuellen Stand an Anmeldungen dieses Jahr zehn Hortplätze zu wenig vorhanden sein werden und zeigt sich daher sehr erfreut über den Vorschlag die Hausmeisterwohnung für den Hort zu nutzen. Sie kritisiert allerdings, dass der im letzten Jahr angekündigte Fahrdienst von der Grundschule Gleidingen zur Kita Sehlwiese nicht statt gefunden hat. Den Weg zu Fuß zurückzulegen ist für Kinder in dem Alter nicht möglich.

Weiterhin teilt die Verwaltung mit, dass Herr Tassilo Hahne mit Schreiben vom 15.01.2008 die Fällgenehmigung für 13 Pappeln auf seinem Grundstück Am Meyerkamp, vor dem Teich entlang der Zuwegung zum Naherholungsgebiet „Koldinger Teiche“, beantragt hat. Nach Besichtigung vor Ort ist die Genehmigung mit der Auflage zur Ersatzpflanzung erteilt worden. Alle 13 Bäume weisen altersbedingt einen sehr hohen Totholzanteil auf und sind nicht verkehrssicher zu erhalten. Als Ersatz für die wegfallenden Pappeln ist Herrn Hahne auferlegt worden, auf dem betreffenden Grundstück eine dreireihige Feldhecke mit standortheimischen Gehölzen sowie dazwischen in regelmäßigen Abständen insgesamt 13 Stieleichen oder Hainbuchen zu pflanzen und zu pflegen.

Auf die Anfrage der CDU-Ortsratsfraktion die Aktion „Stolpersteine“ betreffend teilt die Verwaltung mit, dass keine Arbeitsgruppe „heimlich“ im Rathaus getagt hat. Bei dem angesprochenen Termin handelte es sich um einen Gesprächstermin mit den betroffenen Hauseigentümern, Bürgermeister Prinz, Ortsbürgermeister Neumann sowie einem Vertreter der Gleidinger Unternehmergemeinschaft Herrn Jeßberger. Ein Vertreter aus Pattensen war dazu eingeladen, um über die Erfahrungen der Stolpersteinverlegung in Pattensen zu berichten. Sobald eine Arbeitsgruppe tagt, werden natürlich auch Mitglieder der CDU-Ortsratsfraktion eingeladen.

Zu Punkt 4:

Haushalt 2008

Der Haushalt 2008 wird zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 5:

Drucks.-Nr. 9/08

Vorschlagsliste für Schöffen

Ortsratsmitglied Pieper und Ortsbürgermeister Neumann loben das Engagement der Gleidinger Bürger, die sich in die Liste der Schöffen eingetragen haben, sie machen einen Großteil der 56 gemeldeten Freiwilligen aus.

Der Ortsrat empfiehlt:

Der Rat beschließt die Aufnahme der in der beigefügten Liste aufgeführten Personen in die Vorschlagliste für Schöffinnen und Schöffen gemäß § 36 GVG. Die Liste gilt als Bestandteil der Niederschrift über diese Sitzung.

Beschluss: einstimmig

Zu Punkt 6:

Drucks.-Nr. 8/08

**Zaun an der Grundschule an der Straße "An der Schule"
- Antrag der CDU-Ortsratsfraktion**

Ortsratsmitglied Pieper erläutert, dass das Verlassen des Schulhofes in östlicher und südlicher Richtung durch die bisherige Öffnung im Zaun, für die Schulkinder aufgrund des dortigen Autoverkehrs sehr gefährlich ist. Die momentane Öffnung im Zaun zwingt die Kinder, die Straße schräg zu überqueren, dies soll durch eine weitere Öffnung verhindert werden.

Ortsratsmitglied Jeßberger schlägt vor den Zaun in südlicher Richtung im Bereich der Rampe zu öffnen und dabei den Zaun noch ein Stück zu verlängern, um zu verhindern, dass die Schulkinder die Straße direkt im Kreuzungsbereich überqueren müssen.

Ortsratsmitglied Kräft fragt an, ob nach Schaffung der neuen Zaunöffnung die alte noch bestehen bleiben muss.

Ortsbürgermeister Neumann schlägt vor die Verkehrssituation im Bereich des Pennymarktes komplett neu zu überplanen. Er würde es befürworten diesbezüglich einen Prüfauftrag an die Verwaltung zu geben.

Der Ortsrat Gleidingen beschließt:

Die Verwaltung soll die Verkehrssituation im Bereich des Pennymarktes neu überplanen und dem Ortsrat Vorschläge machen, wie die Gefahrensituation für Schulkinder entschärft werden kann.

Beschluss: einstimmig

Zu Punkt 7:

Drucks.-Nr. 38/07

**Umbenennung des Seniorentreffs Hildesheimer Straße 564
- Antrag der CDU-Ortsratsfraktion**

Ortsratsmitglied Pieper erläutert, dass die CDU-Fraktion den Antrag auf Umbenennung des Seniorentreffs bereits im Jahr 2007 gestellt hat. Dieser wurde damals zur Beratung zurück in die Fraktionen verwiesen und soll jetzt abschließen beraten werden. Er ist der Ansicht, dass der Begriff „Seniorentreff“ möglicherweise auf andere Nutzergruppen abschreckend wirkt. Der Seniorentreff werde nicht nur von Senioren genutzt.

Ortsratsmitglied Jeßberger ist der Ansicht, dass eine Änderung des Namens schon aufgrund des Mietvertrages nicht möglich ist. Dort sei das Gebäude eindeutig als Seniorentreff definiert. Außerdem werde der Seniorentreff auch überwiegend von Senioren genutzt, zumindest eine Etage wird mehrheitlich von ihnen belegt. Die Räume des Kulturrings seien klar ausgeschildert, so dass für ihn eine Änderung des Namens nicht nötig erscheint. Zudem sehe er nur mit einer Änderungskündigung des Mietvertrages die Möglichkeit der Umbenennung. Er geht allerdings nicht davon aus, dass sich die AWO dazu bereit erklären würde.

Ortsratsmitglied Pieper sieht den Begriff „Seniorentreff“ im Mietvertrag rein als Namen der Einrichtung und nicht als tiefergehende Beschreibung.

Ortsratsmitglied Bendrat erläutert, dass die Gruppe der AWO, die Ortsratsmitglied Pieper beschrieben hat, über 80 Mitglieder besitzt, sich überwiegend aus Senioren zusammensetzt. Die jüngeren Mitglieder würden nur selten zu Treffen erscheinen und fühlen sich durch den Begriff „Seniorentreff“ auch nicht weiter gestört. Er plädiert dafür, den Namen so zu belassen.

Der Ortsrat Gleidingen beschließt:

Das städtischen Gebäude Hildesheimer Straße 564, das bisher unter dem Namen Altenbegegnungsstätte im offiziellen und allgemeinen Sprachgebrauch betitelt wurde, wird zu einem offiziellen Bürgertreff „Alte Schule“ umbenannt.

Beschluss: 4 Ja-Stimmen
7 Nein-Stimmen

Zu Punkt 8:

Drucks.-Nr. 193/07

**Benennung einer Straße im Geltungsbereich
des Bebauungsplanes Nr. 203 A - 1. Änderung -
"Am Leinkamp/Osterbrink", OS Gleidingen**

Ortbürgermeister Neumann erläutert, dass er alten Ortschroniken entnommen hat, dass die Gemarkung in dem Bereich den Namen „Steinkamp“ trägt.

Ortsratsmitglied Sallach fragt an, was den Bürgermeister an der Bezeichnung „An der Filzfabrik“ stört, schließlich liegt eine starke Verwechslungsgefahr mit der angrenzenden Straße „Am Steinacker“ vor.

Ortbürgermeister Neumann entgegnet, dass das Wort „Filz“ im deutschen Sprachgebrauch negativ behaftet ist und nicht allein vom Bürgermeister für nicht geeignet

befunden wurde, sondern allgemein in der Verwaltung auf Widerspruch gestoßen ist. Zudem gibt es in Laatzen bereits mehrere Straßen, die mit dem Wort Stein- beginnen und bisher seien keine großen Probleme durch die Verwechslungsgefahr aufgetreten.

Der Ortsrat Gleidingen empfiehlt:

Die im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 203 A – 1. Änderung – "Am Leinkamp/Osterbrink" gelegene öffentliche Erschließungsstraße erhält die Bezeichnung „Steinkamp“.

Beschluss: 7 Ja-Stimmen
4 Enthaltungen

Zu Punkt 9:

Drucks.-Nr. 239/07

Bebauungsplan Nr. 230 "Osterstraße/Triftstraße", OS Gleidingen
-Erneuter Aufstellungsbeschluss
-Beschluss zur öffentlichen Auslegung

Ortsratsmitglied Meyer nimmt als Betroffener Zuschauerbereich Platz.

Ortsratsmitglied Jeßberger merkt an, dass in der letzten Sitzung vereinbart wurde, dass die Straße vor dem Jott verlängert werden und als Möglichkeit zur weiteren Erschließung des Bereichs hinter der geplanten Wohnbebauung dienen sollte. Diese Verlängerung ist in dem neuen Aufstellungsbeschluss nicht verzeichnet.

Herr Haase erläutert, dass in dem Bereich hinter der aktuell geplanten Bebauung früher eine Mülldeponie angesiedelt war, so liegt der Bereich des dortigen Fahrzeugentsorgers komplett auf dem Gebiet der Deponie. Eine Wohnbebauung wäre in dem Bereich verbunden mit sehr hohen Kosten. So müsste z.B. der komplette Untergrund ausgekoffert werden. Eine Erschließung des momentan landwirtschaftlich genutzten Bereiches nord-östlich der Wohnbebauung wäre zu gegebener Zeit, aus Sicht der Verwaltung, mit Sicherheit möglich.

Der Ortsrat Gleidingen empfiehlt:

Erneuter Aufstellungsbeschluss:

Der vom Verwaltungsausschuss am 20.12.2005 gefasste Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 230 "Osterstraße/Triftstraße", OS Gleidingen, wird aufgehoben.

Der Aufstellungsbeschluss gem. § 2 (1) BauGB wird hiermit erneut gefasst, um das Aufstellungsverfahren in Anwendung des "Gesetzes zur Erleichterung von Planungsvorhaben für die Innenentwicklung der Städte" vom 21.12.2006 (BauGB 2007) als "beschleunigtes Verfahren gemäß §13 a BauGB" weiterzuführen.

2. Die Aufstellung des B-Planes Nr. 230 "Osterstraße/Triftstraße" gem. § 13 a

BauGB erfolgt unter der inhaltlich unveränderten allgemeinen Zielsetzung, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Bebauung mit Einfamilienhäusern in den rückwärtigen Bereichen der Grundstücke Osterstraße 3 bis 11 (ungerade) sowie für eine zur Zeit als Pferdekoppel genutzte Teilfläche südöstlich der Triftstraße zu schaffen.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 230 wird begrenzt

- im Westen durch die westliche Grenze der Osterstraße,
 - im Nordwesten durch die nordwestliche Grenze der Triftstraße bis zum Einmündungsbereich der Straße Am Seikengarten,
 - im Nordosten von der westlichen Gebäudekante der dortigen Scheune, der südlichen Grenze der zum Flurstück 15/1 gehörenden Wegeparzelle und den nordöstlichen Grenzen der Flurstücke 1/4, 286/1, 287/1 und 288/1 sowie deren Verlängerung nach Südosten bis zum Schnittpunkt mit der südlichen Grenze des Flurstücks 13/1 und
 - im Südosten durch die südöstlichen Grenzen der Flurstücke 13/1 und 14/1.
- Die genannten Flurstücke liegen sämtlich in der Flur 3, Gemarkung Gleidingen.

Beschluss zur öffentlichen Auslegung gem. § 3 (2) BauGB

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 (1) BauGB vom 03.07.2006 bis 10.07.2006 durchgeführt wurde und dass die darin zunächst vorgebrachten schriftlichen Einwände gegen die Planungsabsichten in der mündlichen Erörterung vom 11.07.2006 ausgeräumt werden konnten.

Anregungen oder Bedenken aus diesem Verfahrensschritt liegen daher nicht vor. Auf eine erneute Durchführung des Beteiligungsverfahrens gem. § 3 (1) BauGB wird verzichtet.

In Anwendung des § 13 a (2) Satz 3 BauGB wird gleichfalls von einer vorherigen, separaten Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (1) BauGB abgesehen.

2. Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 230 "Osterstraße/Triftstraße" und die dazugehörige Begründung – jeweils Stand 10.12.2007 – werden zur Kenntnis genommen und gebilligt.

Zur Fortsetzung des Verfahrens beschließt der Rat die öffentliche Auslegung des Planentwurfs nebst dazugehöriger Begründung nach Maßgabe des § 3 (2) BauGB. Parallel zur öffentlichen Auslegung sind die Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (2) BauGB einzuholen.

Beschluss: einstimmig, bei einer Enthaltung

Herr Meyer nimmt wieder an der Beratung teil.

Zu Punkt 10:

Anfragen aus dem Ortsrat

Ortsratsmitglied Jeßberger berichtet von Beschwerden der Anwohner des Messewegs in Höhe der Verkehrsinsel Am Leinkamp. Dort kommt es immer häufiger dazu, dass LKW sich im Bereich der Verkehrsinsel im Grünstreifen fest fahren. Er schlägt vor, die Verkehrsinsel so umzubauen, dass auch größere LKW den Bereich ohne Probleme passieren können, oder den Bereich um den Messeweg für LKW mit einem Gesamtgewicht über 7,5 t zu sperren.

Außerdem habe er aus der Zeitung entnommen, dass der Leinkamp im Laufe des Jahres vollständig ausgebaut werden soll. Darüber wurde im Ortsrat jedoch nicht weiter beschlossen. Er schlägt vor, weiterhin lediglich Schlaglöcher zu stopfen bis das dahinter liegende Baugebiet vollständig erschlossen ist.

Des weiteren merkt er an, dass in der letzten Sitzung beschlossen wurde, die Zusatzschilder am Haltverbot in der Ritterstraße zu entfernen. Dies ist bis dato nicht geschehen.

Zudem fragt er an, ob die Verlängerung des Sauerampferweges nicht öffentlich ist. Dort stehe ein Schild, das den Weg als Privatweg ausweist. Die Verwaltung entgegnet darauf, dass eine entsprechende Aufforderung, das Schild zu entfernen, bereits an den Eigentümer des Schildes ergangen sei.

Ortsratsmitglied Pieper erkundigt sich nach dem Wasserschaden im Jott. Der Betrieb sei inzwischen zwar wieder aufgenommen, doch würde er gerne erfahren, wer die Kosten der Beseitigung des Schadens trägt.

Ortsbürgermeister Neumann berichtet, dass er bereits diverse Anrufe bekommen hat, die ihn auf starke Verschmutzungen der Hildesheimer Straße zwischen Rethen Nord und Gleidingen hingewiesen haben. Diese Verschmutzungen würden seit längerer Zeit nicht beseitigt. Er hat auf Nachfragen die Antwort erhalten, dass es Unstimmigkeiten mit der Baufirma gebe, die mit dem Bau der Behindertenwerkstätten beauftragt sei. Ortsbürgermeister Neumann bittet die Verwaltung dies zu prüfen.

Zu Punkt 11:

Fragen/Anregungen/Wünsche der Zuhörer/-innen

Herr Rieger berichtet von Verschmutzungen des Grünstreifens am Messeweg in Höhe der Hausnummer 27a durch Hundekot. Er fragt an, ob ein Schild oder ein Tütpenspender aufgestellt werden kann. Die Anwohner würden sich auch an den Kosten beteiligen.

Herr Odenthal fragt nach einem aktuellen Hochwasserschutzkonzept der Stadt Laatzen. Das zukünftige Baugebiet Sehlwiese II stand dieses Jahr bereits sechs Mal unter Wasser. Stadtrat Dürr entgegnet darauf, dass das Thema Hochwasser für ihn von großer Bedeutung sei, auch das Gebiet Bruchriede werde er beobachten. Er habe schon Termine mit Kollegen der östlich angrenzenden Gemeinden vereinbart um sich der Probleme anzunehmen. Herr Haase ergänzt, dass die Sehlwiese separat in

die Auflandeteiche der alten Zuckfabrik entwässert werde. Zudem schirmt der angrenzende Bahndamm das Gebiet gut vor Wasserzufluss ab.

Ortsbürgermeister Neumann berichtet, dass auch er die Hochwasserlage beobachtet hat. So sei dieses Jahr der Teich in Heisede übergelaufen, was zu einer Verschlimmerung der Situation in Gleidingen beigetragen hat. Eine Gefahr von Wasserzufluss aus der Leine in die Sehlwiese sehe er nicht.

Herr Strübig bemerkt, dass zwischen Oberflächenentwässerung und Wasserzufluss aus Leine und Innerste zu unterscheiden sei.

Ortsbürgermeister Neumann stimmt dem zu und betont, dass der Gefahr von Wasserzufluss aus Leine und Innerste durch weiter oben am Flusslauf gelegene Rückhaltebecken u.ä. Einhalt geboten wird.

Herr Wohlfarth berichtet von einem kaputten Bordstein an der Ritterstraße 3 und einem defekten Tor an der alten Kläranlage und bittet die Verwaltung dies zu prüfen, ebenso wie die Zuordnung der Tafelflächen für Parteiplakate. Dies wäre bei der letzten Wahl sehr unübersichtlich gewesen.

Herr Semprecht fragt an, ob das Hannoverwerk nicht aus der Julius-Fengler-Straße verlegt werden kann. Seiner Ansicht wären damit drei Probleme gelöst. Zum einen würden keine LKW's mehr durch den Messeweg fahren, so dass dort kein Umbau der Verkehrsinsel mehr vorgenommen werden müsse, zum anderen würde sich die Parksituation in der Ritterstraße entspannen und auch dort würde sich das LKW-Problem bereinigen.

Ortsbürgermeister Neumann will sich diesbezüglich mit Herrn Hoffmann in Kontakt setzen.

Herr Wohlfarth berichtet aus seiner Funktion als Feld- und Forsthüter, dass wieder Müll in der Feldmark gefunden wurde. Er habe sich diesbezüglich bereits des öfteren bei der Verwaltung gemeldet. Der Entsorger Aha habe auf die letzten Aufforderungen zur Bereinigung des Unrats jedoch nicht weiter reagiert.

Ortsbürgermeister Neumann vereinbart daraufhin mit Herrn Wohlfarth, dass dieser in der nächsten Ortsratssitzung einen aktuellen Bericht als Forst- und Feldhüter abgibt.

Herr Rieger berichtet von der momentanen Situation im Kindergarten. Die Kinder hätten sich für den Vorraum eine „Arche Noah“ gewünscht. Die Arbeiten dafür würden ca. 6000-7000€ betragen. Er bittet den Ortsrat, dies in seiner Debatte über den Haushalt 2008 zu berücksichtigen.

Zudem informiert er darüber, dass sich am 03.02.2008 der Förderverein „Playing English“ gegründet hat, der demnächst auch offiziell eingetragen werden soll. Dieser Sorge von nun für den Englischunterricht für bis zu 40 Kinder im Kindergarten.

Ende der Sitzung: 19.30 Uhr

Neumann,
Ortsbürgermeister

Kriete

Genath,
Protokollführer